

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Lieferung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Samstag 169

Altensteig, Dienstag den 23. August 1932

55. Jahrgang

Aufruf zum 85. Geburtstag Hindenburgs

Berlin, 22. Aug. Die Deutschumverbände erlassen folgenden Aufruf:

„Am 2. Oktober des Jahres begehrt Reichspräsident von Hindenburg seinen 85. Geburtstag. In seiner hochtragenden, von Geschichte und persönlicher Leistung unwiderrücklich gesegneten ganzen Welt die Verbörderung der besten Kräfte und Eigenschaften des deutschen Volkes.“

Wo sich die Deutschen daheim und draußen im Jahre 1927 verbänden, um den 80. Geburtstag Hindenburgs zu feiern, da hat er, der Notlage des Vaterlandes und Volkes Rechnung zu tragen und von großen äußerlichen Feierlichkeiten abzusehen. Sein Herzenswunsch war es, an diesem Tage beschenkt zu werden, um selbst schenken zu können. Mit den 8 Millionen RM., die ihm das deutsche Volk damals in Liebe und Verehrung darbrachte, hat der Reichspräsident das Schwere Los der Kriegsbetroffenen und Kriegshinterbliebenen gelindert.

Zu seinem 85. Geburtstag würde es dem Reichspräsidenten höchlich die größte Freude bereiten, wenn das ganze Volk ihm bei der Fortführung seines Wertes helfen würde, soweit es auch heute noch die Not einer schwer lastenden Zeit erlaubt.

Dem Wunsche vieler Auslands- und Kolonialdeutscher folgend, wenden sich die vom Reich her die Verbindung mit den außerhalb der Reichsgrenzen lebenden Volksgenossen haltenden Verbände mit der Bitte an alle Deutschen in der Welt, auch dieses Mal die Hindenburgpende zu einem Werk der deutschen Gesamtheit zu machen. Hat doch gerade Hindenburg immer wieder mit Wort und Tat den deutschen Gemeinschaftsgedanken betont. Aus seinem Munde stammt das Wort: „Die Pflege des Volkstums und der kulturellen Zusammengehörigkeit mit den Volksgenossen im Ausland ist ein unerschütterliches Recht und hohe Pflicht der Nation.“ Er hat den Auslandsdeutschen zugewandt: „Aus dem Bewußtsein, einem großen, arbeitsamen und tüchtigen Volke anzugehören, können alle seine Glieder Mut schöpfen für die Ueberwindung der gegenwärtigen Not. Not hat Opferinn geworden. Opfer und Arbeit werden die deutsche Not brechen.“

Fünf Todesurteile gegen Nationalsozialisten

Starke Erregung nach dem Urteil

Gang der Verhandlung

Seuthen, 19. Aug. Vor dem Sondergericht begann am Freitag früh der Prozeß wegen des Totschlags an dem kommunistisch gekündeten Arbeiter Pietrzuch. Die Sitzung wurde mit der Feststellung der Personalien und der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses begonnen. Zunächst wird in die Vernehmung des Elektrikers Kottisch eingetreten, der bei dem Verhör u. a. ausführt, er gehöre der SS an und will darunter den Selbstschuß verstehen, nicht aber eine Formation der NSDAP, mit der er nichts zu tun habe. Der Angeklagte schildert dann die nächtliche Autofahrt, bei der er als völlig Unbeteiligter mitgefahren sein will. Er habe nicht gewußt, worum es sich handle und will auch nicht wissen, wo die Fahrt hingegangen ist. Auf die Vorhaltung des Vorsitzenden, ob ihm denn nicht das Ungehörliche zum Bewußtsein gekommen sei, daß er mit einer ihm in die Hand gebundenen Waffe in die Wohnung schlafender Leute einbrang und dort schießen sollte, erklärt der Angeklagte, er sei durch Alkoholgeruch benommen gewesen und habe nicht gewußt, was er tue.

Es folgte sodann die Vernehmung des Angeklagten Wolniha, der aber über die Tat selbst nichts zu berichten vermag, weil er außerhalb des Hofes stand und es draußen stockdunkel war. Der dritte vernommene Angeklagte, der Häuer August Gräupner, der sich als SA-Mann bekennt, bezeichnet den gestrichelten Golombel als den Anführer der Aktion, die er zunächst als eine „Feldtreife“ betrachtet habe, bis in Potempa ein Parteigenosse gekommen sei mit der Mitteilung, von Kommunisten überfallen worden zu sein. Der gestrichelte Pietrzuch sei als einer der Täter bezeichnet worden. Ueber die Vorgänge in der Pietzuchischen Wohnung führte Gräupner an, daß er selbst sowie die Angeklagten Kottisch, Müller, Golombel sowie der flüchtige Preßche in die Wohnung eingedrungen seien und auch sämtlich nach seinen Angaben im Besitz von Waffen waren. Golombel habe Pietzuch aufgefordert, die Tür zu der Kammer zu öffnen, in die Konrad Pietzuch geflüchtet war. Der Angeklagte gibt dann an, daß er im Schilde der aufstehenden Taschenlampe gesehen habe, wie in dem gleichen Augenblick ein Bell niedergesetzt sei, wodurch offenbar die furchtbaren Verletzungen des Konrad Pietzuch entstanden seien. Er erklärt dann weiter, daß nach seiner Auffassung Golombel den Pietzuch geschlagen haben müsse. Auf Befragen erklärt nun auch der Angeklagte Kottisch, daß Golombel der Anführer gewesen sein müsse.

Die Mutter des Getöteten gab eine Schilderung der Vorgänge in der Nacht. Auf wiederholte Vorhaltungen des Vorsitzenden blieb sie darauf bestehen, daß es etwa 2 Uhr nachts gewesen sein müsse, als die Eindringlinge ihre Wohnung verließen. Der medizinische Sachverständige Medizinalrat Dr. Weimann führte in seinem Gutachten aus, daß die Verletzungen an allen Stellen des Körpers insgesamt 29 Verletzungen aufwies. Der Tod ist durch „Blutarmut“ eingetreten.

Die Vernehmung des Kraftwagenführers Zworog, der das Auto, mit dem die Angeklagten von Broslawitz über Zworog nach Potempa gefahren waren, gesteuert hatte, ergab, daß der Angeklagte Komak bei ihm den Wagen bestieg und, als er abends angefahren sei, gelang habe. „Sie kommen gleich alle raus“ (gemeint sind die Nationalsozialisten). Daraufhin sei die Fahrt über Zworog nach Potempa erfolgt; unterwegs sei mehrere Male gehalten worden. Man habe ihn veranlassen wollen, eine künstliche Panne herbeizuführen. Das habe er getan. Von der Tat selbst wisse er nichts, da er vor dem Eingang des Dorfes gehalten habe.

Seuthen, 20. Aug. Nach Eröffnung der Sitzung des zweiten Verhandlungstages stellt Verteidiger Rechtsanwalt Vitzgebrunn eine Reihe von Beweisanträgen, dessen wichtigster ist, daß sich die Erschlagung des Pietzuch am 8. August vor 12 Uhr abgespielt habe; in diesem Falle könnten die strengen Strafen der Terrornotverordnung nicht in Anwendung gebracht werden. Der erste Beweisantrag besagt, aus einer Statistik des preußischen Staatsministeriums gehe hervor, daß in überwiegenden Fällen die Terrorakte vom 1. bis 20. Juli von kommunistischer Seite ausgegangen sind. Aus der gleichen Zeit liege das Urteil eines schlesischen Gerichtes vor, das ein latentes Notwehrrecht für wirksam erklärt. In Berücksichtigung dieses Umstandes habe der Gruppenführer der SA und SS von Schlesien, Reichstagsabg. Heinen, besondere Maßnahmen zur Abwehr dieser Terrorakte getroffen, indem er die Aufstellung von Bereitschaften in den gefährdeten Gebieten anordnete. Der zweite Beweisantrag geht dahin, daß der Sturm 25 und 26 in Broslawitz und Zworog harter Angriffe und Ueberfälle ausgeführt gewesen seien.

Anklagerede im Potempa-Prozeß

Seuthen, 22. Aug. Oberstaatsanwalt Bachmann betonte zu Beginn seiner Rede, daß die politische Einstellung der Anklagerede Anlaß und Beweggrund der Tat bilden, einer Tat, die furchtbarer und entschlicher ohne jeden Sinn und ohne jeden Zweck nicht zu denken sei. Dies werde bewiesen durch die Zeugenaussagen, die medizinischen Gutachten des Sachverständigen und durch die eigenen Angaben der Angeklagten. Der Kopf der Tat von Potempa sei in dem Angeklagten Bachmann zu suchen, der sich den Arm zur Ausführung der Tat aus dem SA-Heim in Broslawitz entlich. Bezüglich der Angeklagten Kottisch und Wolniha, die angegeben hatten, der nationalsozialistischen Bewegung nicht anzugehören, sondern dem „Ober-schlesischen Selbstschuß“ erklärte der Oberstaatsanwalt, daß sie als sympathisierende Mitglieder der NSDAP zu betrachten seien. Der Anklagevertreter schilderte dann im einzelnen, wie sich die Tat abgespielt habe und kam zu dem Schluß, daß es sich um eine vorläufige Tötung handelte. Die Angeklagten hätten mit Ueberlegung gehandelt. Der Oberstaatsanwalt begründete dann, daß die Tatbestandsmerkmale der materiellen Terrorverordnung vom 8. August vorliegen und dadurch die vorläufige Tötung zum politischen Totschlag werde. Dies gelte auch im besonderen hinsichtlich des Zeitpunktes der Ausführung der Tat, über die ganz bestimmte Zeugenaussagen vorlägen. Es habe kein anderes Motiv für die Tat als politische Verhöhnung. Der Anklagevertreter zeichnete dann die Rolle der einzelnen Angeklagten bei der Ausführung der Tat und führte aus, daß neben dem flüchtigen Preßche und Golombel als die Hauptbeteiligten die Angeklagten Kottisch, Müller und Gräupner anzusehen seien, aber auch Wolniha und der gleichfalls flüchtige Duhll seien als Mittäter in vollem Ansatze schuldig. Bachmann sei als Anführer anzusehen. Darauf stellte der Oberstaatsanwalt folgende Strafanträge, die bei fünf Angeklagten auf die Todesstrafe lauten.

Die Verteidigung hat das Wort

Rechtsanwalt Vitzgebrunn führte in seiner Verteidigungsrede u. a. aus, der Oberstaatsanwalt habe sich in der Schilderung der Bestialität, mit der die Angeklagten den so unglücklich zu Tode gekommenen Pietzuch mißhandelten, überboten. Die Aktion in der Nacht vom 10. August in Potempa sei lediglich als Abwehraktion gegen Bedrohung von kommunistischer Seite zu erklären. Die Angeklagten seien als tüchtige Soldaten anzusprechen, die auf einen Befehl oder einen militärischen Anruf reagierten, ohne lange zu fragen, warum und weshalb. In tatsächlicher Beziehung müsse der Umfang der zur Verantwortung zu ziehenden Personen aus erheblich eingeschränkt werden. Träger der ganzen Aktion sei der flüchtige Golombel gewesen. In rechtlicher Hinsicht komme eine Verurteilung aus Paragraph 3 Ziffer 5 der Terrornotverordnung vom 2. August, die zivilistische Verurteilung

Die private Verschuldung Deutschlands

Berlin, 22. Aug. Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold hat dem Berliner Vertreter der „Associated Press“ ein Interview zur Frage der privaten Verschuldung Deutschlands gewährt, worin er u. a. ausführte:

Eine New Yorker Finanzzeitung meldet vor einigen Tagen, daß Deutschland immer noch mit dem Gedanken spiele, seine privaten Schulden, namentlich an Amerika, einseitig herabzusetzen. Auch liegen sich New Yorker Zeitungen aus Berlin melden, daß sich die deutsche Regierung mit dem Gedanken trage, eine besondere Schandenmission nach den Vereinigten Staaten zu entsenden.

Zu den angeblichen Absichten einer Schuldenerwertung erklärte der Reichswirtschaftsminister, was die Frage der Herabsetzung der privaten Schulden anlangt, so habe er bereits in einem Interview, das er Anfang Juli in Lausanne gegeben habe, ausgeführt, daß die deutsche Regierung eine Herabsetzung der privaten Schulden in Kapital und Zinsen niemals auch nur erwogen habe. Schon damals habe er bemerkt, daß die Reichsregierung alles daran setzen werde, den Schuldendienst des Reiches unter allen Umständen sicherzustellen, und daß auch die privaten deutschen Schuldner alles tun würden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Die deutsche Regierung habe stets den Standpunkt vertreten, daß es einzig und allein Sache der privaten deutschen Schuldner sei, sich mit ihren amerikanischen und sonstigen ausländischen Gläubigern in Verbindung zu setzen, wenn sie den Schuldendienst nicht mehr leisten zu können glauben. Die beteiligten Regierungen könnten in dieser Hinsicht nur insoweit eingreifen, als sie durch wirtschaftspolitische Maßnahmen der Totalen Einhalt zu tun und damit die Grundlagen für eine Gesundung der Schuldverhältnisse zu schaffen suchten. Die Uebertragung der künftigen Zins- und Tilgungsraten nach den Gläubigerländern würde freilich außerordentlich gefördert werden, wenn die Gläubigerländer sich zu der Erkenntnis durchringen könnten, daß die Leistung eines so hohen Schuldendienstes, wie ihn die deutsche Volkswirtschaft in den nächsten Jahren an ihre ausländischen Gläubiger zu entrichten hat — mehr als 1,5 Milliarden RM. jährlich — bis auf einem verschwindenden Bruchteil nur in Waren möglich sei und deshalb bei den Gläubigerländern offene Grenzen voraussetze.

Der Reichswirtschaftsminister wies schließlich darauf hin, daß auch der Reichskanzler bekräftigt habe, Deutschland habe durchaus die Absicht, seine Schulden zu tilgen. Wenn die Frage nach einer Herabsetzung der Zinssätze für Deutschlands private Schulden an das Ausland zur Erörterung komme, so werde Deutschland gewiß nicht einseitig Schritte in dieser Richtung unternehmen, sondern eine Einigung mit seinen Gläubigern zu erzielen suchen. Er hoffe zuversichtlich, daß durch eine Einigung mit Deutschlands Privatgläubigern ein Transfer-Moratorium ausgegangen werden könne.



der Besichtigung im Dienste Korvettenkapitän Boie die Schmirgel...

Preussischer Erlass gegen Nachtbarstellungen

Berlin, 22. Aug. Zur Frage der Wahrung des öffentlichen An-

Unwetterkatastrophen

Stettin, 22. Aug. Bei einem Gewitter, das über Stettin...

Sensburg (Ostpreußen), 22. Aug. In einem plötzlich aufkom-

London, 22. Aug. Der Gewittersturm, der am Samstag gegen...

Neues vom Tage

Anschluss an die Deutschnationalen

Berlin, 22. Aug. Die beiden auf der Liste des Württem-

68. Deutscher Genossenschaftstag in Dortmund

Dortmund, 22. Aug. Die Hauptversammlung des 68.

Die Reichstagsfraktionen tagen

Berlin, 22. Aug. Wie das Nachrichtenbüro des BdJ, er-

Handgranateneinschläge in Ostpreußen

Allenstein, 22. Aug. Gegen ein Lokal in Groß-Kleeberg...

Vorführung von Raketenflugzeugen

Donaubrid, 22. Aug. Aus der Ackerheide fand in Anwesenheit...

Kesselexplosion in Mannheim — Zwei Tote

Mannheim, 22. Aug. Bei der Abnahme eines reparierten Kef-

Großfeuer in Innichen in Tirol

Innsbruck, 22. Aug. In einem Gasthaus in Innichen in Südti-

Verurteilungen durch das Insterburger Sondergericht

Insterburg, 22. Aug. Das Insterburger Sondergericht verur-

Aus Stadt und Land

Allenstein, den 23. August 1932.

Der Springbrunnen auf dem unteren Marktplatz, der...

Hundstag-Ende. Hundstag-Ende ist kalendermäßig...

Freudenstadt, 22. August. (Verkehrsunfall.) Gestern...

Nötenbach, 22. August. In hiesiger Gemeinde, deren...

Neuenbürg, 22. August. (Tödlicher Unfall?) Ein...

Neuenbürg, 22. August. (Zwei Alte.) AdoIf Luft-

Schwennigen a. N., 22. August. (Brauerleanto ver-

Reutlingen, 22. August. (Eine neue Höhle beim Rich-

Siedingen, 22. August. (Vorsicht bei Wespenstichen.)

Stuttgart, 22. Aug. (Durch Starkstrom getötet.)

Schwerer Straßenbahn-Zusammenstoß. Montag vormittag kurz vor 11 Uhr stieß an der Kreuzung...

Baihingen a. d. F., 22. Aug. (Verunglückt.) Der 24...

Pfaffenhofen O. A. Bradenheim, 22. Aug. (Vergebli-

Duttelnberg O. A. Redarfeln, 22. Aug. (Wom Ertrin-

Heilbronn, 22. Aug. (Selbstanzeige.) Ein Notar-

Talheim O. A. Heilbronn, 22. Aug. (Schwer verun-

Göppingen, 22. Aug. (Flugtag am 28. August.) Der...

Göppingen, 22. Aug. (Ertrunken.) Am Sonntag nach-

Treffelhaujen O. A. Geislingen, 22. Aug. (Brand.) Am...

Gingen O. A. Geislingen, 22. Aug. (Ortsvorsteher-

Dünsbach O. A. Gerabrönn, 22. Aug. (Beizwache.)

Kochberg-Hinterweiler O. A. Gmünd, 22. Aug. (Drama...

konnte, er war in die Steigbügel eingeklemmt. Durch Sitten fand sich Herr Heilig bereit, Schoß aus dem Steigseisen zu befreien. Es gelang ihm und endlich konnten beide hochgezogen werden. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

Friedrichshafen, 22. Aug. (3000 RM. gefunden und verbraucht.) Vor einiger Zeit erhielt ein Kochschüler von Langenargen einen Brief mit einem beträchtlichen Geldeinhalt von einem Ortsagenten zur Weitergabe an eine hiesige Bank. Der Schüler hatte den Brief einige Tage in der Tasche. Plötzlich bemerkte er den Verlust des Briefes. Wie sich durch polizeiliche Ermittlungen nunmehr herausstellte hatte ein Paar aus Mannheim den Fund gemacht, das Geld — 3000 RM. in bar — an sich genommen und zum großen Teil verbraucht. Die von dem Paar erworbenen Gegenstände und der Rest des Geldes wurden festgestellt.

Heilbronn, 22. Aug. (Schweres Autounglück.) Nachmittags verunglückte ein Heilbronner Auto in der Nähe von Landau in der Pfalz. Die Gebrüder Kammerer, ein Student, ein Rechtsanwalt und ein Referendar, Söhne des Oberleiters Kammerer hier, und der Studienassessor Dr. Heubach unternahm eine Fahrt in die Pfalz. Dabei ist das Auto in der Nähe von Landau umgestürzt. Bei dem Unglück fand der Studienassessor Dr. Heubach den Tod. Die übrigen Insassen sind mehr oder weniger erheblich verletzt.

Wichelberg OÄ. Schorndorf, 22. Aug. (Ortsvorsteherwahl.) Bei der Ortsvorsteherwahl haben von 280 Wahlberechtigten 226 abgestimmt. Hieron entfielen auf Ingenieur Jaiger in Wichelberg 141 und auf Obersekretär a. D. Braun in Hedelfingen 73 Stimmen. Die übrigen Stimmen sind zerplittert. Ing. Jaiger ist somit gewählt.

Hall, 22. Aug. (Kamin Sprengung.) Samstag morgen wurde auf dem Sallengelände der etwa 25 Meter hohe Kamin des Sudhauses 3 gesprengt. Die Sprengung, die durch Maurermeister Franz vorgenommen wurde, geschah in der angenommenen Weise. Der Kamin, dessen Mauern eine Dicke von etwa 60 Zentimeter hatten, legte sich in seiner ganzen Länge in das Abbruchgelände um und zerfiel dann, am Boden angelangt, in zahllose Backsteinstücke.

Elmangen, 22. Aug. (Zwei Brandfälle.) Aus unbekannter Ursache war in dem auf der Höhe bei Eggentot gelegenen Scheunenhof (Wesiger Pfizer), der zur Gemeinde Hindelbach gehört, Feuer ausgebrochen. Sowohl das Wohnhaus als auch das Stall- und Scheunengebäude brannten bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. — Während des Brandes kam die Nachricht von einem Brande in Bühlermann, wo die Paul und Christian Wiedmann gehörende Dorfmitz (Scheuer und Stallung) niederbrannte.

Von der Alb, 22. Aug. (Gute Dehmdernie.) Während der letzten zwei schönen Wochen besaßen sich die Altbauern emsig mit dem Einbringen des Dehmds. Dank der ausgezeichneten Witterung ist die Dehmdernie in der Hauptsache bereits beendet. Die Jahrgänge dürften selten sein, wo kurz nach der Mitte des August das Dehmd geborgen ist. Die Qualität ist hervorragend.

Willingen OÄ. Reutlingen, 22. Aug. (Blutiger Leberfall.) Nachts wurde ein auf dem Heimweg befindlicher 23jähriger Juristmeister im Kunstmühlweg in der Nähe seiner Behausung von einigen bis jetzt noch nicht fest-

gestellten Männern überfallen und durch einen Stich in die Schulterblatagegend schwer verletzt. Der Grund zur Tat ist noch nicht bekannt, doch dürften politische Beweggründe nicht in Frage kommen.

Neudingen OÄ. Tuttingen, 22. Aug. (Tödlicher Ausgang.) Der abgestürzte und ins Krankenhaus eingelieferte Knabe Heinrich Schaaf ist dort seinen Verletzungen erlegen.

Necklingen OÄ. Blaubeuren, 22. Aug. (Tödlicher Ernteeinfall.) Einem bedauerlichen Unglücksfall fiel der 55jährige Sonnenwirt Joh. Gg. Weil zum Opfer. Er war mit dem Aufladen eines Dehmdmagens beschäftigt und stürzte plötzlich infolge eines Schritts so unglücklich vom Wagen, daß er sich die Wirbelsäule brach. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Gerhausen OÄ. Blaubeuren, 22. Aug. (Brand.) Auf dem Hofgut Algenal der Gebrüder Vösch brach Sonntag abend ein Brand aus, der Stall- und Scheunengebäude völlig vernichtete. Da sich im Scheunengebäude Erntevorräte befanden, griff das Feuer rasch um sich und konnte infolgedessen nicht mehr gelöscht werden.

Ulm, 22. Aug. („Notverordnung“ des Oberbürgermeisters.) Da der Ulmer Gemeinderat die Anträge des Bürgermeisters zum Ausgleich des Stadthaushaltsplans abgelehnt und da die Aufsichtsbehörde auf einen Einspruch verzichtet hat, erließ Oberbürgermeister Dr. Schwammberger eine „Notverordnung“ zur Dedung des Fehlbetrages von 680 000 RM. mit folgenden Maßnahmen: Getränkesteuer von 10 Prozent, Bürgersteuer um 100 Prozent erhöht, Erübrigungen des Rechnungsjahres 1931 werden herangezogen und Zuweisungen aus der Reichswohlfahrtshilfe nach den derzeit bestehenden Rechnungsgrundlagen verwendet. Aus der weiter zu erwartenden Reichshilfe infolge Steigerung der Zahl der Bedürftigen sowie aus Zuwendungen des württembergischen Ausgleichs fonds der Reichswohlfahrtshilfe werden erwartet 150 000 RM.

Ulm, 22. Aug. (Schlaganfall.) Oberamtsarzt Dr. Sperrling von Laupheim erlitt auf der Fahrt Laupheim-Ulm im Zug einen Schlaganfall. Er wurde in Erbach ausgehoben. Der Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Warum Piccard nicht im deutschen Rundfunk sprach

Stuttgart, 22. Aug. Am Freitag abend hatte der Südfunk in Stuttgart für alle deutschen, schweizerischen und österreichischen Sender eine Übertragung des von Professor Piccard im italienischen Rundfunk gehaltenen Vortrages über seinen zweiten Stratosphärenflug angelehrt. Nach einiger Zeit vergeblichen Wartens teilte der Sprecher des Südfunks mit, die Übertragung könne nicht stattfinden, da Professor Piccard nicht die Übertragung wünsche. Da Gründe für die Abgabe nicht angegeben wurden, gab das Verhalten des Professors den verschiedensten Kombinationen Raum.

Auf Anfrage teilt der Südfunk dem Landespreßdienst der Telegraphen-Union hierzu mit, daß die italienische Sendegesellschaft, ohne vorher Professor Piccard Mitteilung zu machen, der Schweiz die Übertragung des Vortrages angeboten hat und die Schweiz dieses Angebot wiederum an die deutschen Sender weiterleitete. Als Piccard kurz vor der Übertragung durch den italienischen Anrufer die Übernahme seines Vortrages durch die Schweizer und deutschen Sender erfuhr, weigerte er sich, den Vortrag zu halten, da er vertraglich an die amerikanische Presse gebunden sei und nur über die italienischen Sender sprechen dürfe. Es besteht die Abicht, Professor Piccard so bald als möglich für einen Vortrag für die deutschen Sender zu verpflichten.

Aus Baden

Forstheim, 22. August. Das Baden in der Enz ist noch mit mancherlei Gefahren verbunden, die sich zum Teil allerdings nicht aus der Tiefe, sondern im Gegenteil aus der geringen Wassermenge des Flusses ergeben. So verunglückten am Samstag wieder mehrere Personen beim Baden unterhalb der Altsäcker Brücke. Drei junge Leute mußten sich mit Armo oder Kopf und den ins Krankenhaus begeben, wo sie genäht werden mußten. — Beinahe ertrunken wäre aber am Samstagnachmittag ein etwa 50jähriger Mann, dem ein eigenartiger Unfall zustieß. Beim Schwimmen blieb er plötzlich mit der linken Hand in einem Draht hängen, der sich auf dem Flußgrund festgehebt hatte. Erst im letzten Augenblick gelang es dem Gefährdeten, sich unter Ausbietung aller Kräfte zu befreien, wobei er sich eine größere Wunde am linken Handrücken zuzog. Auch er mußte sich im Krankenhaus die Wunde nähen lassen.

Bretten, 22. August. (2000 Zentner Weizen verbrannt.) Heute nacht gegen 3 Uhr schlug der Blitz in eine Scheune des Schwarzerd Hofes, der an der Straße Bretten-Verdingen liegt, und zündete. Die Scheune, ein Gebäude von etwa 40 Meter Länge, das zusammen mit einer kleineren Scheuer auf freiem Feld steht, war von unten bis oben mit Weizengarben vollgeleht, die in dieser Woche gedroschen werden sollten. Es handelt sich dabei um die gesamte Weizenernte des Hofes, um mindestens 2000 Zentner Weizen, die von den Flammen restlos vernichtet wurden. Das Gut wird von der Zuckerfabrik Waghäusel bewirtschaftet. Es werden auf dem Hofgut insgesamt etwa 6-7000 Zentner Getreide erzeugt. Der Schaden, der allein bei dem verbrannten Weizen ohne den Wert des Strohs etwa 25 000 Mark beträgt, ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

Sindelsheim, bei Adelsheim, 22. August. (Zhr Kind erwürgt und sich erhängt.) Die erst vor einigen Tagen aus einer Kernweidellank entlassene 35 Jahre alte Frau des Wagnermeisters Bogt hat in der Nacht auf Samstag in einem Unfall geistiger Umnachtung ihr halbjähriges Kind erwürgt und dann ihrem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. Die Familie lebte in guten Verhältnissen.

Letzte Nachrichten

Drei Wohnhäuser in Oberfranken eingeeichert
Neuwang (Oberfranken), 22. August. Ein Großfeuer vernichtete gestern abend 3 Wohnhäuser und 8 Scheunen mit der ganzen Ernte und den landwirtschaftlichen Maschinen.

Schweres Autounglück
Siegburg, 22. August. Auf der Straße von Honnef nach Frankfurt wollte ein mit sechs Personen besetzter Kraftwagen einem Radfahrer ausweichen und überfuhr dabei einen Spaziergänger, der bald nach seiner Einklieferung ins Krankenhaus starb. Sämtliche Insassen des Wagens, der gegen einen Baum raste, wurden schwer verletzt.

Gallenmord
Oberberg, 22. August. Ein 57 Jahre alter Arbeiter aus Bralig wurde, wie erst jetzt bekannt wird, am Samstagvormittag auf seinem Gehöft erhängt aufgefunden. Die Leiche wies in der Herzgegend vier Messerstiche auf. Als der Tat dringend verdächtig wurde die Ehefrau des Toten verhaftet. Man nimmt an, daß die Frau Helfershelfer gehabt hat.

Wetter für Mittwoch
Hochdruck beherrscht nach wie vor die Wetterlage. Für Mittwoch ist, abgesehen von vereinzelten Gewitterstößen, Fortsetzung des hochsommerlichen Wetters zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Berantwortlich für die Schriftleitung: P. P. P.

Pfalzgrafenweiler.
Am Donnerstag, den 25. August 1932 findet hier ein



Viehmarkt
statt.
Gemeinderat.

Neuweller.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieb. Tochter und Schwester

Marie Rexer

sagen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Rexer zum „Adler“.

Trauer-Karten
Trauer-Briefe
liefert rasch und billig die
W. Rieker'sche Buchdruckerei, Altensteig

Omnibus-Verkehr.
Donnerstag, den 25. August
Freitag, den 26. August
Fahrt nach Stuttgart
Abfahrt 7.45 Uhr
Fahrpreis RM. 4.50
Anfang nächster Woche
Bodensee-Fahrt
Fahrpreis RM. 10.—
Anmeldung im Gasthof
„Grüner Baum“ Telefon 20
Omnibusverkehr
Gebr. Klumpp, Baders-
brunn Str. 2233.

Zahlungsbefehle
sind zu haben in der
Buchhandlung Lauf, Alten-
steig und Nagold.

Gefunden
wurde am Sonntag
Herrn-Uhr
mit Kette. Abzuholen bei
Emma Bölsper, Altensteig

Altensteig.
Bade-Einrichtungen
empfiehlt
Heinrich Müller
Flaschnerel und Installations-Geschäft.

Bringe heute von 2 Uhr
ab billige

Somaten
zum Einmachen
10 Pfund RM. 1.—
sowie billiges
Obst und Gemüse
Frau Red.

Fahre zum
Nagolder Markt
Abfahrt 1/7 Uhr Simmersfeld
hart.

Altensteig
Cirka einen Morgen schönen
Haber
verkauft auf dem Halm.
L. Lauf

**Mehger-
Lehrling**
auch ein Jahr gelernt,
nach Frankfurt gesucht.
Nähere Auskunft
Dürt, Mehgerel, Altensteig

Egenhausen.



Danksagung

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Johannes Hammer
Wagner und Gemeinderat

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für das Ehrengelitte des Gemeinderats und für den warmen Nachruf des Herrn Ortsvorstehers, des Kriegervereins, des Liederkranzes und der Wagnerinnung Nagold, für die vielen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Beteiligung von hier und auswärts sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Modezeitungen!

Wäsche- und Handarbeitszeitungen
Handarbeits-Sonderhefte
empfiehlt in sehr großer Auswahl die
Buchhandlung Lauf, Altensteig.

